

Europarecht

III. Grundrechte im Unionsrecht

Übersicht

1. Europäische Grundrechte nach Art 6 Abs. 3 EUV
2. Grundrechtscharta (GR-Ch)
3. EMRK
4. Europäische Grundrechte und nationale Grundrechte

1. Europäische Grundrechte nach Art 6 Abs. 3 EUV

- Urspr. in Verträgen **keine wesentlichen Bestimmungen über Grundrechte**
(>1950er: Wirtschaftsintegration und Zollunion)
 - Art. 18 und 19 AEU; Art. 157 AEU
- Mit Ausweitung der Kompetenzen problematisch
- Daher ab 1970 **Grundrechte auf Rechtsprechungsbasis** (allg. Rechtsgrundsätze des Gemeinschaftsrechts)>sog. **Gemeinschaftsgrundrechte**, Herleitung aus
 - Verfassungsgrundsätzen der MS
 - EMRK (ideell)

1. Europäische Grundrechte nach Art 6 Abs. 3 EUV

- **Problem:** Nur Minimalschutz / Verfahren der „Auffindung“ aus den Verfassungstraditionen funktioniert bei 28 Mitgliedstaaten nicht mehr
- **Daher: Entwicklung der GR-Charta** (Konventsmethode, R. Herzog, 1999)
- **Heute:** Allg. Rechtsgrundsätze neben der Grundrechte-Charta

2. Grundrechtecharta

- Prämbel
- 50 Einzelgrundrechte
- Einheitliche Schrankenbestimmung
 - Klassische Freiheits- und Gleichheitsrechte (vergleichbar GG)
 - Soziale Grundrechte (keine Vergleichbarkeit im GG)

2. Grundrechtecharta

- Verhältnis zu nationalen Grundrechten:
Art 51 GR-Ch
- Bindung
 - der Unionsorgane
 - Mitgliedstaaten bei Ausführung des Unionsrechts (>> **zentrales Problem der nächsten Jahre**)
- **Keine (weitere) Kompetenzbegründung** für EU >> Sorge einiger MS, dass die GR-Ch zur „Ausweitung der EU-Kompetenzen“ missbraucht wird >> **nicht unbegründet**

2. Grundrechtecharta

■ Soziale Rechte

- Teilweise nur Programmsätze (Zielbestimmungen)
- Teilweise subj. Rechte
 - „Jeder hat das Recht auf...“
 - Teilweise aber nur im Rahmen der staatlichen Möglichkeiten
 - Wer soll soziale Rechte erfüllen?
 - Welche qualitativen Anforderungen bestehen? (z.B. „Recht auf Bildung“)

2. Grundrechtecharta

Prüfungsschema GRCh

1. Anwendbarkeit der EU-Grundrechte
2. Liegt ein **Eingriff** in den Schutzbereich eines EU-Grundrechts vor?
 - a) Bestehen eines EU-Grundrechts (>idR GRCh)
 - b) Bestimmung des Schutzbereichs
 - c) Eingriff
3. Ist der Eingriff bzw. die Beschränkung gemeinschaftsrechtlich **gerechtfertigt**? (>Art. 52 GRCh)
 - a) Legitimer Gemeinschaftszweck
 - b) Verhältnismäßigkeit

3. EMRK

- **Art. 6 Abs. 2 EU** – Beitritt der EU zur EMRK
- Dritte Grundrechtsquelle nach Beitritt der EU zur EMRK (*derzeit nicht, insgesamt fraglich*)
- Rechtssystem durch den Gerichtshof:
 - Staatenklage
 - **Individualklage** (seit 1998)
 - innerstaatlicher Rechtsweg endgültig erschöpft
 - nicht anonym
 - Keine wesentliche Übereinstimmung mit einer schon vorher vom Gerichtshof geprüften Beschwerde
 - Kein Missbrauch
 - Nicht offensichtlich unbegründet

3. EMRK

■ Einzelne Rechte

- **Folterverbot, Art. 3 EMRK:** niemand darf gefoltert oder einer anderen unmenschlichen Behandlung ausgesetzt werden, z. B. drohende Todesstrafe, auch Ungewissheit über eine Hinrichtung, physische Gefährdung eines abgeschobenen Straftäters (engl.: *cruel and unusual punishment*)
- Beschränkungen für die Auslieferung von Straftätern möglich, weite Auslegung des Schutzbereich durch den EGMR

3. EMRK

- **Grundsatz des fairen Verfahrens, Art. 6 EMRK:** jeder hat ein Recht auf einen **fairen Prozess**, entspricht den Anforderungen nach im wesentlichen den Anforderungen der StPO an einen fairen Strafprozess (**Achtung:** Geltung auch im Zivilprozess).
- Häufig in Ergänzung zu den Art. 101 ff. GG
- **Familien- und Privatleben, Art. 8 EMRK:** sowohl die Beziehung des Vaters zum nichtehelichen Kind als auch der Schutz vor invasiver Presse enthalten, Berücksichtigung auch im Aufenthaltsrecht und im Rahmen entfernter Verwandtschaftsgrade
 - **deutlich weiterer Schutzbereich als zB Art. 6 GG**

3. EMRK

- **Meinungsfreiheit, Art. 10 EMRK:** EGMR: Sicherung des Meinungspluralismus einerseits und strenge Rechtfertigungsanforderungen an diesen andererseits, so
- z.B. hohe Rechtfertigungsanforderungen an ein Verbot der Veröffentlichung von Informationen; staatl. Rechtfertigungsanforderungen aus Art. 10 Abs. 2 EMRK.

3. EMRK

- **Eingriff (+)**, wenn grundrechtlich geschützter Bereich nachteilig betroffen (auch mittelbar)
- **Schranke**
 - unmittelbar aus der EMRK, vgl. Art. 15 EMRK
 - aus allgemein zulässiger Beschränkung der politischen Tätigkeit ausländischer Personen über die EMRK Schranken hinaus
 - aus Missbrauch der Konventionsrechte
 - aus Einschränkung des Schrankengebrauchs gem. Art. 18 EMRK

3. EMRK

■ Schranke (Fortsetzung)

- durch oder aufgrund nationalen Gesetzes
- nationale oder öffentliche Sicherheit
- Aufrechterhaltung der Ordnung/Verhütung von Straftaten
- Schutz der Rechte und Freiheiten anderer

4. Europäische Grundrechte und nationale Grundrechte

■ EMRK

- Völkerrechtlicher Vertrag gilt gem Art 59 GG **als einfaches Gesetzesrecht** (aber modifiziert)
- Völkerrechtsfreundlichkeit des GG
- Grundrechte des GG gehen vor, aber Auslegung **im Lichte des komplementären Konventionsgrundrechts**
(> **Berücksichtigungspflicht**)

4. Europäische Grundrechte und nationale Grundrechte

- **BVerfG:** Grundrechte gelten auch für Unionsrecht
- **EuGH:** Vorrang des Unionsrechts auch vor nationalen Grundrechten (EuGH – Int. Handelsgesellschaft, Slg. 1970, 1125)
 - Solange I
 - Solange II
 - Maastricht-Entscheidung
 - Bananenmarkt-Entscheidung
- **Heute:** Grundrechte des GG werden (im Hinblick auf europäische Sachverhalte) erst dann geprüft, wenn auf europäischer Ebene prinzipiell der Grundrechtsstandard unterschritten wird (Mangoldt-Entscheidung)

Food for Thought – 3. Teil

- Welche Gestalt hat der „europäische Grundrechtsschutz“ und wirkt es sich Ihrer Meinung nach vor- oder nachteilhaft aus, dass es verschiedene Grundrechtsquellen gibt?
- Begründen Sie Ihre Auffassungen!
- Umfang: 2-3 Seiten